

# Vernetzungs- und Disseminationsaktivitäten im WTZ-Süd-KV *Connecting.Ideas4Research*

Unter dem Titel *Ethische Herausforderungen im Digitalen Zeitalter: Anforderungen an den Hochschulsektor und die Wirtschaft* veranstaltete der Rat für Forschung und Technologieentwicklung am 11. Februar 2020 eine **Podiumsdiskussion in der Aula der TU Graz**. Moderiert von Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger, dem stellvertretenden Vorsitzenden des FTE-Rats, diskutierte die Leiterin des KV *Connecting.Ideas4Research*, Dr. Roswitha Wiedenhofer (FH JOANNEUM), mit Univ.-Prof. Dr. Petra Schaper-Rinkel (KFU Graz, Vizerektorin), DI (FH) Claudia von der Linden, MBA (TU Graz, Vizerektorin) und Mag. Martin Mössler, MSc (Science Park Graz, Geschäftsführer) die rapiden Entwicklungen der Digitalisierung und die damit verbunden gesellschaftspolitischen und ethischen Herausforderungen an Hochschulen und Unternehmen.



v.l.n.r.: R. Wiedenhofer, M. Mössler, P. Schaper-Rinkel, C. von der Linden, M. Hengstschläger

Copyright: RFTE / Fotoatelier Robert Frankl

Im Rahmen der Diskussion konnte Dr. Wiedenhofer auch auf die Aktivitäten des **WTZ-Süd-**Kooperationsvorhabens *Connecting.Ideas4Research* und die in diesem diskutierten Aspekte hinweisen. In diesem Kooperationsvorhaben, an dem sieben Universitäten und Fachhochschulen aus der Steiermark

und Kärnten beteiligt sind, wird u.a. der Frage nachgegangen, wie sich die Hochschulen in die Lage versetzen können, mit neuen – digitalisierungsbezogenen – ethischen Herausforderungen an die Forschung angemessen umzugehen.

Solche ethischen Herausforderungen stellen sich, so Wiedenhofer, sowohl in Bezug auf die Forschungsgegenstände (digitale Technologien und ihre Ausgestaltung in konkreten Einsatzfeldern), auf der Ebene von Forschungsdesigns und digitalen Forschungsmethoden, als auch auf der Ebene der Organisation der Forschung bzw. Hochschulen. Insbesondere hat sie hervorgehoben, dass gerade auch regionale Kooperationen wie z.B. im Rahmen des WTZ Süd passende Lösungsansätze eröffnen könnten. So könne etwa die Entwicklung hochschulübergreifender Instrumente, durch die vorhandene Kompetenzen gebündelt werden, eine geeignete Maßnahme für den Ausbau der Handlungsfähigkeit der Hochschulen in diesem Feld darstellen; konkret könne z.B. die Einrichtung einer gemeinsamen Kommission für digitalisierungsbezogene ethische Problematiken in der Forschung angestrebt werden.

Im Anschluss an die Diskussion bestand Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung, sowohl mit Gästen, TeilnehmerInnen als auch dem Veranstalter, der mit einer Reihe von [Veranstaltungen](#) und [Publikationen](#) seinerseits auf dem Feld *Digitale Ethik* derzeit stark aktiv ist, sodass sich hier möglicherweise auch zukünftig weitere gemeinsame Aktivitäten ergeben können.



v.l.n.r.: M. Mössler, C. von der Linden, R. Wiedenhofer, P. Schaper-Rinkel, M. Hengstschläger

Copyright: RFTE / Fotoatelier Robert Frankl



Auch andernorts konnten Fachveranstaltungen genutzt werden, um die Ziele und Inhalte des KV vorzustellen, die Vernetzung in einschlägigen Fachcommunities voranzutreiben und Kontakte zu knüpfen, die im weiteren Projektverlauf genutzt werden können:

So präsentierte Dr. Harald Kleinberger-Pierer (FH JOANNEUM) das KV und seine Teilprojekte *Crowdsourcing* sowie *Digitale Ethik & RRI* im Rahmen seines Vortrags bei einem Workshop des Human Brain Project Education Programme (HBP Curriculum Workshop *Neuroscience, robotics, AI and medical informatics: New insights with diversity & ethics*, TU Graz, 26./27.09.2019). Vor allem die forschungsethischen Implikationen der Produktion von Forschungsdaten wie auch die ethischen Implikationen für den Umgang mit Forschungsdaten (nicht zuletzt bei Forschungsansätzen unter Verwendung großer Datenmengen), die im Workshop intensiv diskutiert wurden, zeigten eine hohe Anschlussfähigkeit an die Themen des KV.

Die aktuell gegebene gute Konjunktur der Themen des KV soll auch weiterhin produktiv für das Projekt genutzt werden, sowohl im Sinne der Herstellung von Sichtbarkeit und der Diskussion der verfolgten Ansätze als auch für die Anbahnung von Kooperationen und die Integration externer Expertise in die Projektaktivitäten.

**Projektinformationen:** [Connecting.Ideas4Research](#)



**Kontakt:**

Mag. Dr. Roswitha Wiedenhofer

Abteilungsleiterin Forschungsorganisation & -services, FH JOANNEUM Graz

Telefon: +43 316 5453-8858

E-Mail: [roswitha.wiedenhofer@fh-joanneum.at](mailto:roswitha.wiedenhofer@fh-joanneum.at)